

EWS Staatsexamen Bayern

Beitrag von „Powerflower“ vom 30. April 2010 14:32

Ich hatte EWS nicht vorgezogen und hatte 18 Prüfungen in einem Zeitraum von 5 Monaten, davon allerdings zwei praktische (Kunsterziehung), wo ich nicht lernen musste, sondern nur mit den möglichen Prüfungsmaterialien (Ton, Tusche, Malen etc.) vorher geübt habe. Für mich war das gut zu bewältigen, EWS war für mich ein Klacks gegen die anderen Prüfungen, außerdem hatte ich zuerst die schriftlichen Prüfungen, danach die mündlichen. Ich habe Psycho mündlich bei einem Prüfer gemacht, bei dem ich nur eine Veranstaltung besucht habe, aber ich musste für die Prüfung nur Schwerpunkte lernen, habe mir beim Lernen zusätzlich Fallbeispiele ausgedacht und das bei der Prüfung einfließen lassen, was sehr gut ankam (Note 1). Es hängt viel von den Prüfern und den Unis ab, welche Art von Prüfung besser ist und inwiefern sie machbar ist. Ich fühlte mich schon erst benachteiligt gegenüber denjenigen, die EWS vorgezogen haben, andererseits hatte das Nicht-Vorziehen den Vorteil, dass ich mich während des Studiums nur auf den Scheinerwerb konzentrieren musste, und ich habe ohnehin so studiert, dass ich jeden Schein so schnell wie möglich erwarb und am Schluss nur noch wenige Scheine zu machen hatte. Meine Freunde, die vorgezogen haben, fanden es schon anstrengend, neben dem Studium noch für Prüfungen zu lernen, waren aber dafür auch erleichtert, EWS hinter sich gehabt zu haben. Ich muss allerdings sagen, dass ich parallel noch den Magister gemacht habe und mir nicht auch noch den Stress mit dem Vorziehen von EWS antun wollte.

Aber eine Bemerkung am Rande, ich finde es uns Lesern gegenüber nicht so höflich, alles klein zu schreiben und auf Kommas zu verzichten. Ich finde, gerade für Kommas sollten wir uns schon die Zeit nehmen.